

Ein Trost in schweren Zeiten kann folgendes
Glaubensbekenntnis von Dietrich Bonhoeffer sein

*Ich glaube,
dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten,
Gutes entstehen lassen kann und will.
Dafür braucht er Menschen,
die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.
Ich glaube,
dass Gott uns in jeder Notlage
soviel Widerstandskraft geben will,
wie wir brauchen.
Aber er gibt sie nicht im voraus,
damit wir uns nicht auf uns selbst,
sondern allein auf ihn verlassen.
In solchem Glauben müsste alle Angst
vor der Zukunft überwunden sein.
Ich glaube,
dass Gott kein zeitloses Fatum ist,
sondern dass er auf aufrichtige Gebete
und verantwortliche Taten wartet und antwortet.*

*Schlagen Sie in der Mitte Ihrer Bibel einfach mal die Psalmen auf.
Sie sind eine Schatztruhe für Trostworte. Aber auch der Zorn, die
Wut und die Enttäuschung können hier einen Ausdruck finden.*

*Hinweisen möchten wir auch auf www.trauernetz.de hin. Ein
Internetdienst der Evangelischen Kirche für Menschen in traurigen
Situationen.*

**“Der Tod gehört
zum Leben dazu!?”**

**Leider?!
Dennoch:**

**Christus spricht:
„Ich lebe und ihr sollt
auch leben!“**

**Eine kleine Hilfestellung für Trauernde
der Martin-Luther-Kirchengemeinde Witten**

Ardeystr. 138, 58453 Witten
Tel.: 02302/189708, Fax: 02302/189869
[www. mlkg.de](http://www.mlkg.de) - gemeindebueero@mlkg.de

(Stand : 01.08.2013)

Liebe Trauerfamilie, liebe Angehörige.

Zeiten des Abschieds tun weh. Wenn wir einen Menschen an den Tod verlieren, kommt noch der Schmerz des Endgültigen hinzu.

Wir nehmen wahr, dass die guten Zeiten nicht wiederholbar sind.

Unabgeschlossenes kann nicht mehr geklärt werden.

Wir bleiben zurück mit unseren Gefühlen.

Da ist die Erleichterung nach langer Krankheit oder die Fassungslosigkeit nach einem plötzlichen Tod.

Da ist die Sorge nicht genug getan zu haben oder nicht rechtzeitig dagewesen zu sein.

Da sind aber auch die getröstete Trauer nach einem reichen gemeinsamen Leben und die Dankbarkeit, vor einem langen Leiden verschont worden zu sein.

Wir bleiben zurück mit unseren Gefühlen.

Aber wir müssen nicht allein bleiben.

Deshalb wollen wir Sie in unserer Gemeinde mit Gespräch und

Gottesdienst durch diese Zeit hindurch begleiten.

Im Trauergespräch wollen wir uns erinnern an die gemeinsam erlebten guten und schweren Zeiten.

Wir können uns die Hoffnung zusagen lassen, die Christen durch die Auferstehung Jesu von den Toten haben können.

Wir wollen auch schauen, was Ihnen beim Abschiednehmen helfen kann.

Das soll dann in die Gestaltung der Trauerfeiern einfließen.

Hier einige Gedankenanstöße

Gibt es ein Bibelwort, das das Leben begleitet hat, vielleicht den Tauf-, Konfirmations-, oder Trauspruch, vielleicht auch ein anderes Wort, das eine Bedeutung bekommen hat?

Fallen Ihnen Lieder ein, die wir singen können. Das können Lieder aus dem Gesangbuch sein, aber auch Volkslieder oder Alltagslieder, die gerne hört wurden?

Die Lieder können durch die Orgel, aber auch mit Gitarre begleitet werden. Instrumentalmusik von der Orgel ist auch möglich.

Wir können Musik zum Eingang oder Ausgang (Lieblingslieder oder –musikstücke) einspielen.

Möchte Sie eine Geste in der Feier, die hilft, Anteilnahme oder Trauer auszudrücken (Kerzen anzünden, Rosen hinlegen, Bilder zeigen oder aufstellen, ...)?

Es können besondere Texten (Gedichte, Gebete,...) gelesen werden.

In unserer Gemeinde wird am vierten Sonntag im Monat der Verstorbenen mit Anzünden einer Kerze im Gottesdienst gedacht. Sie sind herzlich dazu eingeladen